

ZUWANDERUNG: HERAUSFORDERUNG FRAUENPOLITIK

Résumé einer Diskussionsveranstaltung mit Zerife Yatkin, Bildungsberaterin und Viktoria Spielmann, AMS-Expertin: Das Gespräch über Frauenrechte muss auch mit den zuwandernden Frauen auf Augenhöhe geführt werden. Es braucht mehr Maßnahmen, um sie gegen patriarchale Verhältnisse zu unterstützen. Und der islamistischen Missionierung unter Jugendlichen muss mehr entgegengesetzt werden.

Die Diskussion um Köln ist eine scheinheilige. Geschaut wird auf die Männer/Täter und deren Herkunft, kaum auf die negativen Folgen für die betroffenen Frauen. Genau jene Männer, die jetzt UNSERE Frauen schützen wollen, machen regelmäßig Stimmung gegen politische Maßnahmen zum Schutz von Frauen vor (sexueller) Gewalt.

Es braucht den engagierten Kampf gegen Gewalt an Frauen, ohne in rassistische Vorurteile zu verfallen.

RECHTSRADIKALISMUS UND ISLAMISMUS

Diese beiden Ideologien haben Vieles gemeinsam: autoritär, patriarchalisch, feindselig gegenüber dem Feminismus; antisemitisch, gewalttätig und verachtend gegenüber allen außerhalb der eigenen Volks/Religionsgruppe. Die Verteidigung der Werte der europäischen Aufklärung und Demokratie ist nicht nur durch die Zuwanderung, sondern durch die gesamte politische Entwicklung in Europa eine Herausforderung.

Evelyn Blau



WIEN FÖRDERT HIGH TECH START-UPS

Rot-Grün #2 in Wien setzt einen neuen Förderschwerpunkt und bietet risikoreichen Start-Ups bis zu einer halben Million Euro Förderung pro Projekt.

Informationen:
www.wirtschaftsagentur.at



INNENSTADT: URBANE HITZEINSEL

In Folge der globalen Erwärmung wird es im Stadtzentrum immer öfter tropische Temperaturen geben. Wir fordern einen Aktionsplan, denn morgen ist es zu spät für Maßnahmen zum Gegensteuern: Begrünung von Dächern, Innenhöfen und im Straßenraum senkt die Temperatur um einige Celsiusgrade.

BÄUME FÜR DIE GONZAGAGASSE?

Die Gonzagagasse wird saniert. Anlass für uns, überprüfen zu lassen, ob im Zuge dessen Baumpflanzungen möglich sind. Dabei ist auf vorhandene (unterirdische) Einbauten wie Kanal, Leitungen etc zu achten, aber wir werden da – so wie am Salzgries in den letzten Jahren – nicht locker lassen!

KONTAKT / Impressum

GRÜNE INNERE STADT

Alexander Hirschenhauser, Klubvorsitzender
1010 Wien, Eblinggasse 17/6
Tel. 0664/5535519, Email: innerestadt@gruene.at

Besuchen Sie uns unter innerestadt.gruene.at
Abonnieren Sie dort unseren Newsletter und erfahren Sie so jeden Monat, welche Themen im Bezirk gerade brennen.

Wenn Sie mit uns persönlich sprechen möchten oder wenn Sie vielleicht sogar Interesse an Mitarbeit bei uns haben: Schreiben Sie uns oder rufen Sie an, wir freuen uns.

Abb.: Copyright Grüne Innere Stadt (6), Gemeinsam für Van der Bellen (1), Grüne Wien (1), Philipp Dietrich (1), Wiener Linien (1), herrengasse+ (1)

Erscheint April 2016

Insider

Neuigkeiten aus der Inneren Stadt

Nr. 1/ 2016



MUTIG IN DIE NEUEN ZEITEN

- Zuwanderung & Frauenpolitik
- Stephansplatz & Schwedenplatz
- Sitzbänke & Aufenthaltsqualität

MEHR AUF INNERESTADT.GRUENE.AT

EDITORIAL



LIEBE LESERINNEN & LESER

Der Bundespräsident der Republik soll Österreich nicht nur würdevoll und mit Anstand nach außen repräsentieren. Auch in der Innenpolitik könnten Situationen entstehen, in denen ausgleichendes und mäßigendes Wirken sehr wichtig wird.

Ich wünsche mir weiterhin einen Bundespräsidenten, der Rückgrat zeigt und die in unserer Verfassung festgeschriebenen Werte garantiert: Menschenrechte, Gewaltentrennung und Meinungsfreiheit müssen gewahrt bleiben, auch wenn populistische Verhitzer zur stärksten Kraft werden sollten.

Alexander van der Bellen ist für mich der einzige Kandidat, der dies glaubhaft leisten können wird.

Ihr Alexander Hirschenhauser

BEGEGNUNGSZONE HERRENGASSE

Es wird mehr Platz zum Flanieren geben und weniger Verkehr (Citybusse bleiben wie gehabt). Noch in diesem Frühjahr starten die Bauarbeiten. Die Kosten tragen die LiegenschaftseigentümerInnen – ein Novum! Endlich haben Wirtschaftstreibende erkannt, dass eine Begegnungszone dem Geschäft nicht schadet – ganz im Gegenteil.

Wir freuen uns – und gleichzeitig wünschen wir uns zukünftig mehr Mitbestimmung für die Bevölkerung.

Marie Sophie Plakolm



KURZMELDUNGEN

GRÜNOASE RETTEN - LETZTEN BAUM ERHALTEN

Die Grünfläche zwischen Grünanger- und Blutgasse wurde durch eine private Baustelle verwüstet, zwei von drei Bäumen bereits gefällt. Wir setzen alles daran, dieses Hinterhofidyll zu schützen.



1010 IST ÖFFI-NUTZER- SPITZENREITER!

Laut VCÖ sind die BewohnerInnen der Inneren Stadt im Bezirksvergleich Öffi-Spitzenreiter und am wenigsten mit dem Auto (nur 9%!) unterwegs. Der erste Bezirk ist damit Erster beim sogenannten „Modal Split“, also bei umweltfreundlicher Mobilität (Anteil Öffentlicher Verkehr, Gehen und Radfahren an Alltagswegen). Weiter so!

ANWOHNERINNEN-STELLPLÄTZE DEUTSCHMEISTERPLATZ

Die Zone war bereits beschlossen, Ex-BV Stenzel ließ sie wieder abblasen. Wir bestehen darauf, dass der einstimmige Beschluss des Bezirksparlaments (2015) umgesetzt wird.



GOLDENES QUARTIER: WOHNUNGEN UM 8 MIO EURO...

Ein bedenklicher Rekord aus der Immo-Branche wurde öffentlich: Im sogenannten Goldenen Quartier wurden zwei Luxus-Dachwohnungen um insgesamt 16 Mio Euro verkauft. Eine absurde Entwicklung, die es im Interesse der „realen“ Wohnbevölkerung in 1010 zu bekämpfen gilt!

ENDLICH GEHT WAS WEITER

Wie lange warten wir schon auf die Sanierung von Stephansplatz und Schwedenplatz? Viele Jahre lang hatte Ex-BV Stenzel die Pläne des Grünen Ressorts im Rathaus blockiert. Nun wird endlich kooperiert und die Bauarbeiten am Stephansplatz werden noch dieses Jahr beginnen. Ein zweiter U-Bahn-Lift wird gebaut und die Anzahl der Fiaker reduziert. Auch der Planungswettbewerb für den Schwedenplatz läuft, nachdem alle interessierten BürgerInnen mehrfach Gelegenheit hatten, Zwischenergebnisse zu kommentieren und ihre Ideen einzubringen.

MISSING LINK ROTENTURMSTRASSE

Wir werden uns also bald darüber freuen können, dass zwei wichtige Plätze in neuem Glanz erstrahlen. Doch wie sieht es dazwischen aus? Die Rotenturmstraße gleicht einer Slalomstrecke mit eingebauten Schikanen: Es gibt zu wenig Platz für die vielen PassantInnen aus nah und fern. Während es sich auf den Gehsteigen staut, wird der meiste Platz vom motorisierten Verkehr und den Schanigärten beansprucht.

MEHR PLATZ FÜR ZU FUSS GEHENDE

Wir Grüne fordern, dass auch die Rotenturmstraße neu geplant wird: Nur der unbedingt notwendige Verkehr soll zugelassen sein, damit eine attraktive Flaniermeile entstehen kann. Gleichzeitig wollen wir Schanigärten mit Vernunft begrenzen.

Alexander Hirschenhauser



GEHEN - SETZEN - RASTEN

Wer in der Innenstadt zu Fuß geht, wird irgendwann müde, egal ob BewohnerIn oder BesucherIn. Wenn der Bezirk Alten und Schwachen ausreichend Sitzgelegenheiten zur Verfügung stellt, können sie sich wieder etwas weiter aus dem Haus trauen und müssen nicht immer wieder in ein Kaffeehaus oder Gasthaus, um auszuruhen. Und: Bänke bieten den Menschen Gelegenheit, in Kontakt zu treten und Gespräche zu führen, ohne zwangsläufig konsumieren zu müssen, was gerade für ältere Menschen sehr wichtig sein kann.

Wir Grüne finden das gut und kämpfen seit Jahren für mehr Sitzgelegenheiten. Nun haben wir eine neue Initiative gestartet, der sich schließlich die meisten anderen BezirksrätInnen (alle außer der FPÖ) angeschlossen haben.

WANN KOMMEN MEHR SITZBÄNKE?

Als erster Schritt wird das Grätzel zwischen Wipplingerstraße und Kai, Maria-Theresien-Straße und Morzinplatz auf Möglichkeiten für Sitzgelegenheiten untersucht. Die Realisierung und auch die anderen Gebiete müssen freilich rasch folgen!

Was noch fehlt, ist eine ansprechende Stadtmöblierung, die Sonnen- und Regenschutz bietet, möglichst mit etwas Grünem anbei. Wir bleiben mit viel Elan dran, um auch mit solchen „Kleinigkeiten“ die Lebensqualität der BewohnerInnen und BesucherInnen zu erhöhen.

Ron Schmutzer

LIEBE RADFAHRERINNEN!

Bitte nehmt Rücksicht auf zu Fuß Gehende, denn sie sind die Schwächsten im Verkehrsgeschehen. Gebt ihnen bitte jenen Respekt, den Ihr selbst zu Recht vom motorisierten Verkehr fordert!



„THE MISSING IMAGE“ BEI DER ALBERTINA

Alfred Hrdlickas Mahnmal mit dem straßenwaschenden bärtigen Mann ist ein wichtiger Gedenkort gegen Krieg und Faschismus. Doch für nicht Informierte bleiben Fragen offen: Wer ist dieser Mann, warum kniend? Ruth Beckermans vielgelobte Installation stellte den Kontext her. Als temporäre Installation gedacht, wurde sie Ende 2015 wieder abgebaut. Wir fordern diese Videoinstallation zurück, selbstverständlich mit gedämpfter Tonspur während der Nacht.

Alexander Hirschenhauser

CITYBUSSE: WIR HABEN NICHT VERGESSEN

Bis 2013 gab es ein bestens abgestimmtes Citybusnetz. Dann kam das „Goldene Quartier“ und die Citybusse mussten Luxusboutiquen weichen, seither werden Umwege gefahren. Wir fordern nach wie vor die Wiederherstellung der optimalen Citybus-Linien – samt zentralem Umsteigepunkt am Stephansplatz und der direkten Verbindung vom Schwedenplatz in die Mariahilfer Straße. Weiters die Ausweitung der Betriebszeiten am Abend und am Wochenende.

Alexander Hirschenhauser

